

Dickbäuchige Seepferdchen

Annelie Ritter

Magnumeis schmeckt nach dir, nach uns, nach Autokino zwischen
Sonnenuntergang und Kinoleinwand im Frühsommer.

Mit jedem Löffel schaff ich´s ein Stück zurück,
weg von den neuen Gesichtern um mich,
nach denen vielleicht auch mal eine Süßigkeit schmecken wird,
aber vorstellen kann ich mir das nicht.

Filme wie durcheinander geworfene Puzzleteile,
erfroren in Erinnerung, aber ich hab sie hier.

Ich höre wie du dich über die Konsistenz von Skittles freust und
hör uns noch lauter schmatzen.

Sehe wie wir uns lachend gegenseitig aus Beziehungsratgebern
vorlesen, Postkarten an unsere Lieben schreiben,
- nie abschicken.

Wie wir über Kuhweidezäune klettern,
mit dem Roller Privatwege durchqueren,
ich absteig, weil es bergauf geht.

Achtung: Bauer kommt!

Um ein Uhr nachts mit der dunkelgrünen Decke auf dem Schoß,
das Cabrio über Berge fahren, der Mond im Rücken uns den Weg
leitet.

Auf Parkplätzen, im Mondlicht auf der Motorhaube sitzen,
Kreuzworträtsel lösen,
welche Tiere bleiben ein Leben lang zusammen?

Eine halbe Stunde, dann die nächste Runde; wissen, wir sollten
schlafen, doch weiterfahren.

Ich sehe Kreaturen, spüre deine behutsame Hand auf meinem
zitternden Bein.

– nein das sind Bäume.

Meine Gedanken kreisen endlos, ich vergesse sie nur dank der
dröhnenden Musik.

Wir sind uns einig, dass die Musik immer beschissener wird,
doch schreien alle Texte mit.

Ich denke an geringelte Pommies,

in meinem Bauch ist dieses Gefühl,
du fährst uns noch durch den Drive-in.
Nachher aneinandergespresst in deinem Bett,
Komödien auf Netflix schauend, am Aussortieren der grünen
geschmacklosen Gummibärchen.
In deinem Badezimmer, du auf dem Klodeckel,
putzen unsere Zähne, ich auf dem Wannенrand,
während Britney singt, dass sie's wieder getan hat.
Dein viel zu großes T-Shirt bedeckt gerade so meine
Oberschenkel, du beheizt meine Beine unter blassgrünen Decke.
Während du einschläfst, kommen die Gedanken zurück, fühl mich
plötzlich ganz alleine, obwohl ich dich gleichmäßig atmen hör.
Die Uhr: sie tickt!

Bloß nicht nochmal auf das grelle Display schauen, die Handys
liegen stumm neben uns, auf deinem, sind wir der Hintergrund.
Ich presse mich ein bisschen mehr in deinen Arm,
langsam verlassen mich meine machtvollen Gedanken,
meine Lider werden schwer,
falle fast felsenfest in den Tiefschlaf,
aber dein Schnarchen weckt mich auf.
Auf deinem Nachttisch steht eine halbleere Packung Magnumeis.
Denk an die Geschichten über „später“,
die wir uns auf dem Heimweg erzählt haben.

-

Denke jetzt noch dran.